

BILDUNG: An der IGMH bereiten sich Realschüler in der letzten Ferienwoche auf den Wechsel in die gymnasiale Oberstufe vor

Büffeln für den „großen Sprung“

Von unserem Redaktionsmitglied Fabian Busch



"Auf geht's ins Gymnasium": Alexander Katz (Zweiter von links) und Frank Gaa (rechts) mit ihren Schülern, die ab Montag die elfte Klasse besuchen.

© fab

Am Donnerstag ist Deutsch an der Reihe. Eine Kurzgeschichte muss bearbeitet und interpretiert werden. Sicherlich keine Aufgabe, auf die sich Schüler freuen, wenn noch Ferien sind. Doch die Gruppe, die in der letzten Woche der unterrichtsfreien Zeit trotzdem zum Unterricht in die Integrierte Gesamtschule (IGMH) kommt, hat ja noch einiges vor. Am Montag wechseln die Jugendlichen von der zehnten Realschulklasse in die gymnasiale Oberstufe. Und um dort mithalten zu können, wollen sie nun noch etwas Stoff aufholen.

Extra-Unterricht gab es für sie schon in den letzten Wochen des vergangenen Schuljahrs - und eben auch in der letzten Ferienwoche. An jedem Vormittag, etwa von 10 bis 13 Uhr. "Das dient uns auch dazu, die Motivation und Ernsthaftigkeit noch einmal zu überprüfen", erklärt Frank Gaa, der in der zehnten Klasse Klassenlehrer des Kurses war. Schließlich sollen die Schüler den Wechsel in die elfte Klasse nicht nur wagen, weil sie aus Bequemlichkeit in der gewohnten IGMH-Umgebung bleiben wollen. "Das ist schon ein großer Sprung, und den muss man

schaffen", erklärt Gaas Kollege Alexander Katz.
Deswegen gibt es dieses Angebot: Extra-Unterricht in

Deutsch, Englisch, Französisch und Mathe, für den auch die Lehrer ihre Freizeit opfern.

Ein Opfer, das sie aber gerne bringen. Schließlich ist der bevorstehende Sprung auch für die Pädagogen ein Zeichen, dass der Unterricht in den vergangenen Jahren erfolgreich war. 13 ehemalige Zehntklässler der Realschulklassen an der IGMH wechseln im kommenden Schuljahr in die dortige Gymnasialstufe - "so viele wie nie", sagt Alexander Katz.

Und wie ist das mit der Motivation? Nervt es die Schüler nicht, auch in den Ferien im Klassenraum zu sitzen? "Wir wollen das ja schaffen", sagt Alizee Orlando. Auch wenn die künftigen IGMH-Gymnasiasten noch nicht unbedingt wissen, wohin genau ihr Weg führen soll - viele wissen zumindest, dass sie mal studieren möchten. "Man bekommt heute ja gar nicht mehr so leicht einen guten Job, wenn man nicht auch einen guten Abschluss gemacht hat", meint Sarah Kawani.

Ein bisschen Respekt vor dem neuen Schuljahr haben sie schon. Aber nur ein bisschen. "Da ist schon eine gewisse Angst, aber die wird auch wieder vergehen", sagt Georgina Estupinian. Bei Mathe sind ihnen die Schüler, die zuvor die Gymnasialklassen besucht haben, etwas voraus. Aber anstrengen, meint Jakob Ruck, müsse man sich ja so oder so.

© Mannheimer Morgen, Freitag, 12.09.2014